SVG-Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **81 (1987)**

Heft 6

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

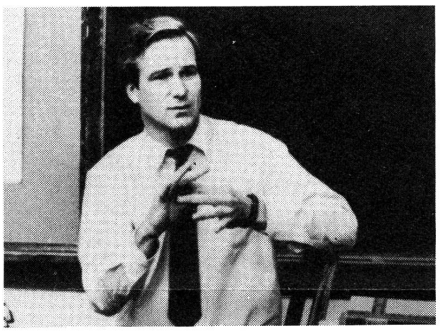
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fortsetzung von Titelseite

Eine Gehörlose macht Filmkarriere

se zwischen Hörenden und Gehörlosen abzubauen. Sie selbst sagt dazu: «Liebe ist ein wunderbares Mittel, um Missverständnisse abzubauen.»



Das trifft für sie allerdings nicht nur im Film zu, sondern auch privat. Bei den Dreharbeiten hat es nämlich zwischen ihr und ihrem hörenden Partner tatsächlich «gefunkt». Seitdem sind die beiden unzertrennlich.
«Gottes vergessene Kinder» läuft zurzeit in verschiedenen Kinos in Basel, Luzern, St. Gallen und Zürich. Der Film ist sehr empfehlenswert.

Redaktionsschluss

für GZ, Nummer 8 (15. April 1987): Mittwoch, 25. März 1987

Alle Einsendungen inkl. Anzeigen sind zu richten an die Redaktion

Schweizerische Gehörlosen-Zeitung Quellenstrasse 31, 8005 Zürich

SVG-Nachrichten

Sitzung des Zentralvorstandes vom 30. Januar 1987

Der Präsident, H. Keller, eröffnet die Sitzung im Gedenken an den verstorbenen Vizepräsidenten Hans Hägi.

Zentralvorstand: Rücktritte und Ersatzvorschläge

Herr Keller informiert, dass er mit dem SGB-Präsidenten F. Urech über seinen vor Jahren geäusserten Wunsch nach zwei Vizepräsidenten gesprochen habe. Von den zwei Vizepräsidenten soll einer gehörlos sein.
Der Zentralvorstand begrüsst, dass der Gehörlosenrat diesen Vorschlag unterstützt und Felix Urech zur Wahl als gehörlosen Vizepräsidenten vorschlägt. Der ZV stimmt auch den weiteren Vorschlägen für die Wahl in den Zentralvorstand an der nächsten Delegiertenversammlung zu. Es handelt sich um die Gehörlosen Rainer Künsch (bisher), Walter Niederer (bisher) und Klaus Notter (neu).
An der Sitzung wurde auch über die Rücktritte und die mögliche Nachfolge von Sr. Luciana Brun, von Prof. Dr. Bernhard Kellerhals und von Hanspeter Waltz diskutiert.
Für den Zentralvorstand von Pro Infirmis wurde Bruno Steiger, Direktor der Gehörlosenschule Riehen, zur Wahl vorgeschlagen.

Gesuche um Unterstützung

a) Elternvereinigung – Die SVEHK wird am 8. November eine eintägige Elterntagung dem Thema der Berufsausbildung widmen. Sie hat ein Defizit von Fr. 7555.– budgetiert. Der Zentralvorstand beschliesst, die Tagung der Elternvereinigung mit Fr. 2000.– zu unterstützen.
b) Fürsorgeverein Oberwallis – Der Zentralvorstand unterstützt den Fürsorgeverein Oberwallis mit Fr. 500.–. Im Anschluss soll nach einer Lösung für die schwierige finanzielle Situation des Fürsorgevereins Oberwallis gesucht werden.

Neues Informationsmaterial

Gleichzeitig haben der SVG, der Schweiz. Gehörlosenbund und die ASG (Arbeitsgemeinschaft der Sozialarbeiter für Gehörlose) die Notwendigkeit nach neuem Informationsmaterial geäussert. Es wurde daher eine Arbeitsgruppe dieser drei Organisationen mit einem Vertreter der Elternvereinigung gebildet, welche an dieser Aufgabe arbeiten wird.

Kurzbericht über die Gebärdenkommission des SGB von Frau H. Haldemann

Frau Haldemann ist seit 1½ Jahren in der Kommission, welche im letzten Jahr zehn Sitzungen abhielt. Die Kommission erarbeitet das Grundlagenmaterial zur Durchführung der Gebärdenkurse, welche wir für die Dolmetscherausbildung benötigen. Bisher fanden zwei Einführungskurse für nonverbale Kommunikation (Ausdruck und Verständigung durch Gebärden-, Körper- und Ausdruckssprache) statt. In diesem Jahr gibt es wiederum einen Einführungskurs in Zürich und einen zweiten in Bern. Die nächste Kursstufe ist die Einführung in die schweizerische Gebärdensprache. Dafür müssen die Gebärden gesammelt und gezeichnet werden, was einen riesigen Zeitaufwand verursacht.

Heinrich Weber, Leiter der Berufsschule für Hörgeschädigte

berichtet über die Berufsschule. Diese Berufsschule ist keine Sonderschule, sondern muss die normalen Anforderungen einer Schule für Hörende erfüllen. Hingegen kommt es oft vor, dass bei manchen Berufen für einen einzigen Lehrling ein Lehrer gesucht werden muss. Das verursacht oft Schwierigkeiten. Dazu kommen noch Raumprobleme, da die Stadt Zürich nicht mehr wie früher die notwendigen Schulzimmer zur Verfügung stellen muss. Bei der Weiterbildung braucht es immer mindestens fünf Gehörlose, damit ein entsprechender Kurs angeboten werden kann. Leider scheinen viele Gehörlose an der Weiterbildung nicht sehr interessiert zu sein.
Pro Infirmis wird für ihre Beratungsstellen, welche Gehörlose betreuen, am 30. November eine Tagung zum Thema Kommunikation durchführen, die in Zusammenarbeit mit dem SVG und unseren Gehörlosenberatungsstellen organisiert wird.
Unsere **Zentralbibliothek** ist ab sofort geschlossen; Herr Beglinger ist am Sortieren und Einpakken. Die SVG-Bibliothek am HPS (Heilpädagogische Seminar, Zürich) wird voraussichtlich ab Juni zugänglich sein.

Ausschreibung

13. Vereinsleiterkurs

Wann bin ich überfordert? – Warum bin ich überfordert?

a) Was tun, wenn ich nicht mehr weiter weiss?
b) Lösungsmöglichkeiten erarbeiten;
c) einfache und verständliche Protokolle schreiben.

Samstag/Sonntag, 2./3. Mai 1987 im Maison de Sessions, Bertigny, avenue Jean-Paul 11, Fribourg/Villars-sur-Glâne. Organisation: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen (SVG). Kursleitung: Martin Hintermann, Dubsstrasse 46, 8003 Zürich. Co-Leitung: Erika Müller, Schweiz. Verband für das Gehörlosenwesen, Zürich; Ruedi Graf, Bristenstrasse 7, 8048 Zürich.

Programm

Samstag, 2. Mai 1987: 13.30 Uhr: Ankunft/Zimmerbezug. – 14.00 Uhr: Einführungsreferat, praktische Arbeit und Übungen zum Kursthema in Kleingruppen. – 18.30 Uhr: Nachtessen. – 20.00 Uhr: Präsentation der Gruppenarbeiten vom Nachmittag. – Etwa 22.00 Uhr: gemütliches Zusammensein.
Sonntag, 3. Mai 1987: 8.00 Uhr: Frühstück. – 9.00 Uhr: Besinnung zum Sonntag. – 10.00 Uhr: praktische Arbeit. – 12.00 Uhr: Mittagessen. – 13.30 Uhr: Auswertung aller Arbeiten. – 15.30 Uhr: Zusammenfassung und Schlusswort. – Zirka 16.00 Uhr: Schluss der Arbeitstagung.

Der Vereinsleiterkurs richtet sich an Teilnehmer, welche sich für Führungsarbeiten interessieren

Teilnahmebedingung: Mitgliedschaft bei einem Verein.
Kosten: Der SVG übernimmt die Kosten des Kurses und die Auslagen für die Unterkunft und die Verpflegung ohne die Getränke. – Reisespesen: Da der Kurs in diesem Jahr an einem etwas abgelegenen Ort stattfindet, bezahlt der SVG einen Teil an die vorgewiesenen Bahnbillette 2. Klasse über Fr. 45.– (Autospesen werden keine bezahlt).
Anmeldung der **definitiven** Teilnehmer bis spätestens **10. April 1987** an den SVG, Postfach 129, 8032 Zürich.
Die **Teilnehmerzahl** ist auf 32 beschränkt. Die Teilnehmer werden in der Reihenfolge der Anmeldung berücksichtigt.
Angemeldete Teilnehmer, welche den Kurs aus irgendeinem Grunde nicht besuchen, sind verpflichtet, Fr. 20.– als Umtriebsspesen zu bezahlen.
Das Tagungszentrum erreichen Sie mit den SBB bis Hbf. Fribourg; dann blauer Bus Nr. 6 Richtung Montcort bis Haltestelle Bertigny; dann 7 Minuten zu Fuss (gemäss beiliegendem Plan).
Die Anmeldung ist definitiv, Sie erhalten also keine Bestätigung.